

Altestes Kirchenbuch

v. Schnabelwaid

ab 1637(39).

Evang. luth. Pfarramt  
Schnabelwaid



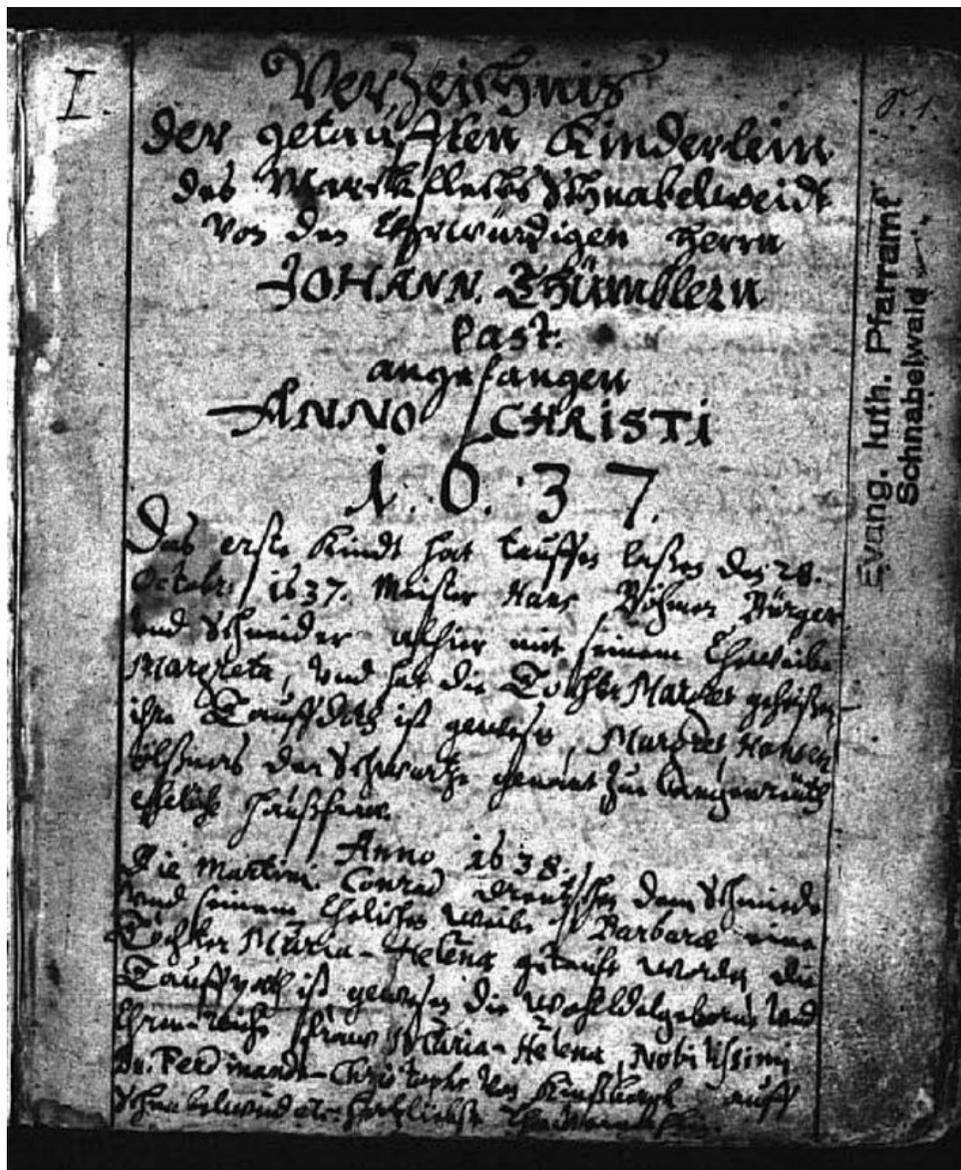
I.  
auffällt Taufen 1637-1677 (Luth. 1637-39; Braun<sup>2</sup>;  
Kommunicanten 1657-1667  
Trauungen 1637-1668  
Konfirmati 1652-1677.

P. H. Thümmeler (K. u. L. Braun - Aufhänger)

Engelhardt -

Rosner

Luth.  
Braun



Verzeichnis  
 der getauften Kinderlein  
 des Marktflucks Schnabelweid  
 von dem Ehrwürdigen Herrn  
 JOHANN Thümbler  
 Past.  
 angefangen  
 ANNO CHRISTI  
 1637

Das erste Kindt hat tauffen lassen den 28. October / 1637. Meister Hans Böhner Bürger und Schneider allhier mit seinem Eheweibe Margareta, und hat die Tochter Maria geheißten, ihre TauffPath ist gewesen, Maria, Hansen Ölsners, der Schwarze genannt zu Langenreuth eheliche Hausfrau.

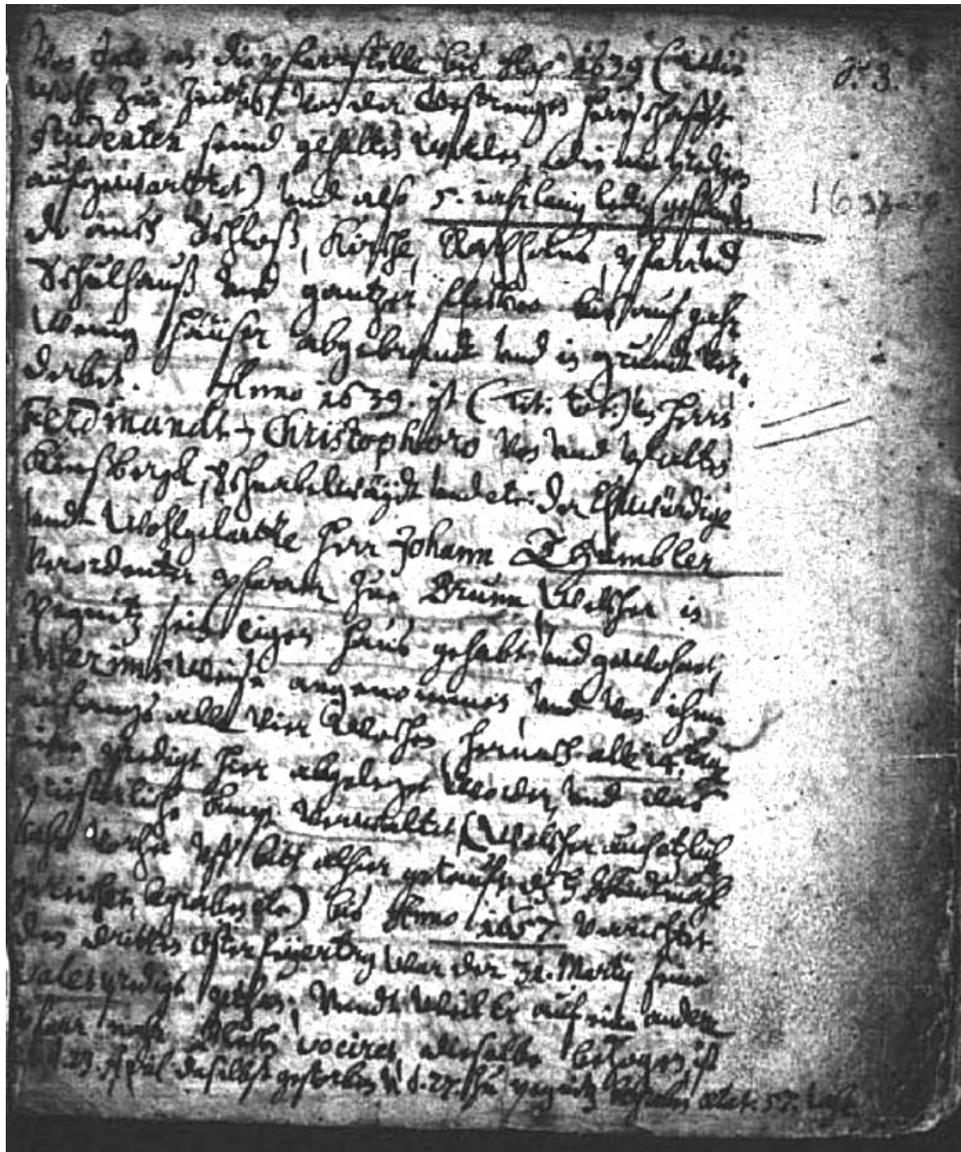
Anno 1638

Die Martini Conrad Drautzscher dem Schmied und seinem ehelichen Weibe Barbara eine Tochter Maria-Helena getauft worden, die Tauffpath ist gewesen die Wohledelgeborenen und Ehrenreiche Frau Maria-Helena, Nobilissimi d. Ferdinandt Christoph von Künßbergh uff Schnabelwaid etc. hochliebs. Ehegemahlin

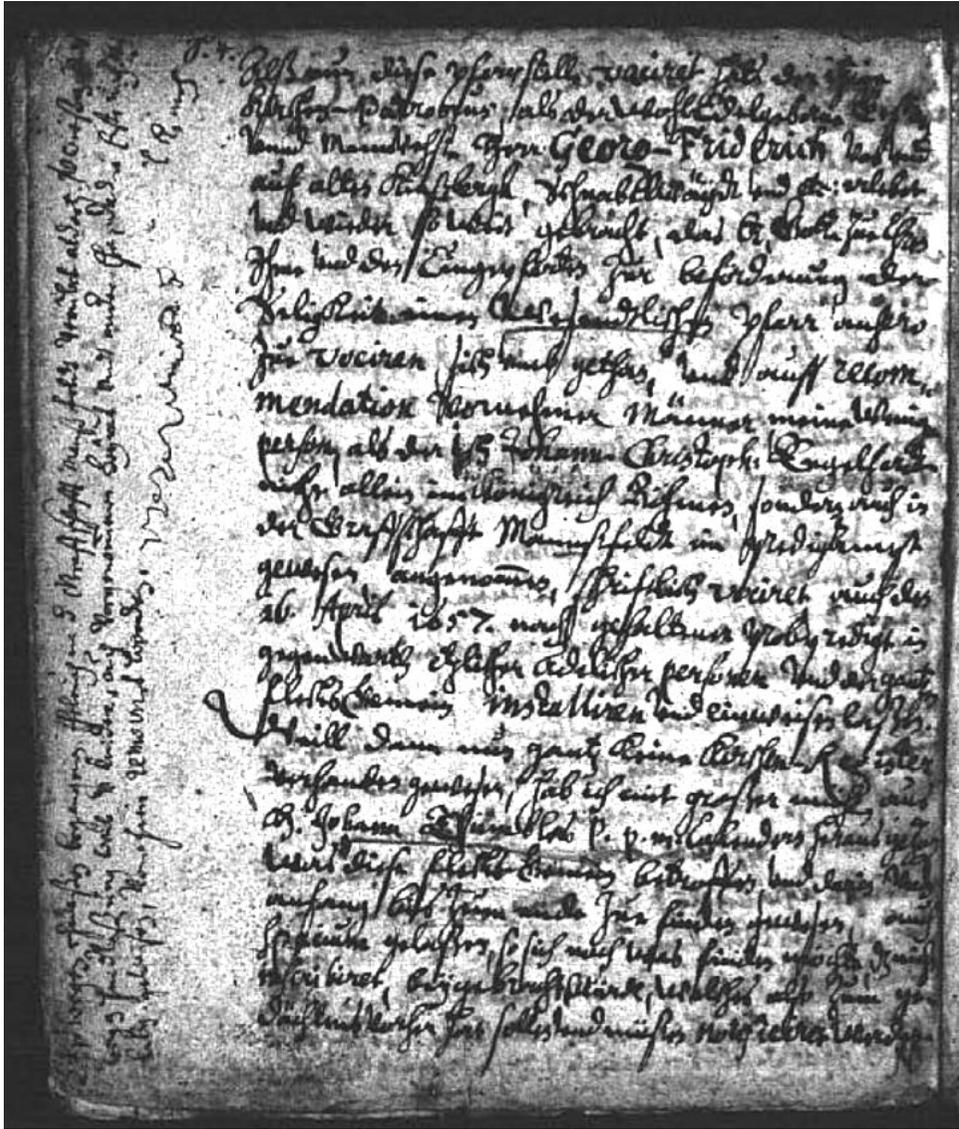
Anno 1639  
 Das Jahr der Wohlgedelgeborenen Christian - und Maria  
 des Fürsten Ferdinandi - Christoph von Kinßberg  
 und Johann Ludwig von Weiden der großen  
 Konfession nach Mainz mit Kayserlicher  
 laud des XVII. Februarij daselbst mit der Wohl-  
 Edelgeborenen und Ehr- Tugendreichen Frauen  
 Helena Maria geborenen Voitin von Rieneck  
 als liebste Ehegemahlin eine junge Tochter  
 Maria-Amalia genannt tauffen lassen die  
 TaufPath sind gewesen der Wohlgedelgeborene  
 Gestreng- Vielehr- Tugendreiche  
 Herr Rudolph von Bünau fürstl. Brandenburg-  
 Stallmeister zur Bayreuth  
 Herr Reinhard-Siegmund von Schaumbergh  
 uff Emdtmannsbergh.  
 Jungfer Anna Cecilia von Waldenfelß an Ihrer  
 statt hat das christliche Werk verrichtet  
 Jungfer Agnes-Cordula von Kinsbergh  
 Jungfer Maria Ursula von Kinsbergh zu Berneck.  
 Frau Rosina-Maria von Stein geborene von  
 Guttenbergh Frau von Nordheim  
 Frau Maria-Amalia von Beschwitz geborene  
 Zobelin und (von) Gieselstadt

Anno 1639

hat sich der Wohledelgeborene Gestrenge und Mann-  
 veste Herr Ferdinand - Christoph von Kinßberg  
 auf Schnabelweidt und etc. wegen der großen  
 Unsicherheit nach Bayreuth begeben müssen  
 und den XVII Februarij daselbst mit der Wohl-  
 Edelgeborenen und Ehr- Tugendreichen Frauen  
 Helena Maria geborenen Voitin von Rieneck  
 als liebste Ehegemahlin eine junge Tochter  
 Maria-Amalia genannt, taufen lassen, die  
 TaufPath sind gewesen der Wohledelgeborene  
 Gestreng- Vielehr- Tugendreiche  
 Herr Rudolph von Bünau fürstl. Brandenburg-  
 Stallmeister zur Bayreuth  
 Herr Reinhard-Siegmund von Schaumbergh  
 uff Emdtmannsbergh.  
 Jungfer Anna Cecilia von Waldenfelß an Ihrer  
 statt hat das christliche Werk verrichtet  
 Jungfer Agnes-Cordula von Kinsbergh  
 Jungfer Maria Ursula von Kinsbergh zu Berneck.  
 Frau Rosina-Maria von Stein geborene von  
 Guttenbergh Frau von Nordheim  
 Frau Maria-Amalia von Beschwitz geborene  
 Zobelin und (von) Gieselstadt



Von da an die Pfarrstelle bis noch 1639 (allhier wohl zu Zeiten aus der dortigen Herrschaft Studenten sind gehalten worden, die mit predigen aufgewartet) und also 5. Jahr lang ledig gestanden da auch Schloß, Kirche, Rathhaus, Pfarr- und Schulhaus und ganzer Flecken bis auf gahr wenig Häuser abgebrannt und in grund verderbt. „Anno 1639 (Tit-tet) ist von Herrn Ferdinand-Christophoro von und uff alten Kinsbergh, Schnabelwaydt und etc. der Ehrwürdige und Wohlgeborene Herr Johann Thümbler verordneter Pfarrer zu Brunn welcher in Pegnitz sein eigen Haus gehabt und gewohnet, interims-weise angenommen und von ihm anfangs alle vier Wochen, hernach alle 14 Tage eine Predigt hier abgelegt worden und das geistliche Ampt verwaltet (welcher auch etliche wohl vorher uff/bitt allhier getauft, d. h. Abendmahl gereicht, begraben etc.) bis Anno 1657. verrichtet. Den dritten Osterfeyertag, war der 31. Martii seine Valetpredigt gethan, undt weil er auf einer anderen Pfarr nach Plech vociert, allerselbe bezogen, ist er den 13. April daselbst gestorben u. d. 27. zu Pegnitz begraben aetat. 57 iahr.



„Ist wegen ehedessen begangenen Ehebruch in der Graffschafft Mansfeldt verübet aldorten verwiesen und wegen Hindlassung Weib und Kinder, auch vorgenommener Hayrat undt ander Ehe, da die Erste noch beym Leben gewesen, von hier removiret worden.

Als mir diese Pfarrstelle vacieret hats der itzige Kirchenpatronus als der Wohl Edelgeborene Gestrenge unnd Mannvehste Herr Georg-Friedrich von und auf alten Kinsbergh, Schnabelwaid und etc. erlobet und wieder so weit gebracht, das Er Gott zu Ehren Ihrer und der Eingepfarrten zur Beförderung der Seligkeit einen wesentlichen Pfarrer anhier zu vocieren, sich umb gethan, und uff recommendation vornehmer Männer meine wenige Person, als der ich Johann-Christoph Engelhardt, nicht allein im Königreich Böhmen, sondern auch in der Graffschafft Mansfeld im Predigtampt gewesen angenommen, schriftlich vociret nach dem 16. Apr. 1657 nach gehaltener Probpredigt in gegenwarth ethlicher Adelicher personen und der gantzen Flecksgemeine installieren und einweisen lassen. Weill dann nur gantz keine Kirchen Register vorhanden gewesen, hab ich mit großer mühe, aus H. Johann Thümbler's p.p.m. Culandens heraus gezogen, was diese Flecks-Gemeine betroffen und darin was anfang bis zum ende zu finden gewesen, auch Sparium gelassen so sich noch was finden möchte, das nicht inferibiret, beigebracht würde, welches also zum Gedächtnis vorher hat sollen und müssen notificiret werden.